

/OZ/LOKAL/RIB vom 06.01.2012 OZ LESERBRIEF

Gegenentwurf sollte Born aufwerten Zum Ausloten von Baumöglichkeiten auf dem Borner Holm:

Der richtungsweisende Mehrheitsbeschluss der Gemeindevertretung Born schenkt der Bedeutung des Holms weder eine genügende Beachtung noch eine angemessene Würdigung. Stattdessen wird das haushaltspolitisch begründete Ziel angestrebt, die einzigartige Holm-Landschaft zu vernichten, um sie auf etwa 16 Hektar erstmalig mit mehr als 100 Häusern und diversen anderen Einrichtungen bebauen lassen zu können. Es handelt sich hier lediglich um eine sogenannte vorläufige Bauleitplanung. Es reicht ein kurzer Blick auf die schleswig-holsteinische Ostseeküste und auf deren Hinterland, um sehen zu können, was in Born unbedingt zu vermeiden ist: ein hemmungsloser Verbrauch und eine brutale Zersiedelung der natürlichen Landschaft.

Da der Vorentwurf eines qualifizierten B-Plans erst frühestens zum Ende dieses Jahres öffentlich vorliegen wird, bleibt genug Zeit zu hoffen, dass bis dahin ein ökonomisch und ökologisch orientierter und gut belastbarer Gegenentwurf entwickelt und allen Borner Bürgern rechtzeitig zur Diskussion gestellt werden kann. Ein solcher Entwurf könnte z.B. die Sicherung und Aufwertung des Borner Ortsbilds zum Ziel haben. Zurzeit glänzt der Innenbereich von Born ja durch eine beachtliche Anzahl ungenutzter oder ungepflegter Häuser, die dringend einer Instandsetzung und Modernisierung bedürfen: z.B. die ehemalige Schule und die Waldschänke. Born sollte vielleicht auch einen Dorfplatz mit hohem Aufenthaltswert nahe der Chausseestraße und nahe des Hafens planen und realisieren.

Fred Hagemester, Berlin und Born